

Ein Schnurbaum für den Verna-Park

FREUNDSCHAFT Spendenaktion des Rotary Clubs aus der Partnerstadt Rugby

Rüsselsheim – Noch steht der Baum nackt da, ohne Laub. Aber dies wird sich ändern. Der sommergrüne Baum wird beeindruckende Blätter tragen. Sie erreichen eine Länge von bis zu 25 Zentimeter, bieten ein Farbspiel von dunkelgrüner Oberseite und einem Graugrün auf der Unterseite. Die Blüten ähneln Schmetterlingen, erscheinen aber erst nach zehn Jahren.

Es ist ein Japanischer Schnurbaum. Diesen Namen trägt er, weil seine Früchte, die Schoten, wie Perlenschnüre aussehen. Dies alles weiß Maximilian Henkelmann vom Fachbereich Stadt- und Grünplanung.

Soeben befestigte er noch mit zwei Schrauben und einem Akku-Bohrer ein Schild an die Baumstütze, auf dem auch sein lateinischer Name, *Sophora japonica* ‚Regent‘, zu lesen ist.

Der etwa 15 bis 17 Jahre alte Baum hat seinen neuen Standort im Verna-Park gefunden. Er ist eine Spende des Rotary Club of Rugby an den Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze. Besser gesagt, die Freunde aus der Partnerstadt stellten das Geld für den Kauf eines Baumes zur Verfügung. Der Baum kostete 845 Euro, der deutsche Club habe noch ein paar Euro draufgelegt, berichtet Kurt Eisenacher, der Präsident des Rotary Club Rüsselsheim-Mainspitze.

Feier nur auf dem Papier

Der Club feierte im vergangenen Jahr sein 40-jähriges Bestehen. Die Feier gab es allerdings nur auf dem Papier, den tatsächlich fiel sie wegen der Coronapandemie aus. Dennoch hätten die Freunde von der britischen Insel dem Club eben den Betrag für eine Baumpflanzung gespendet, so Eisenacher.



Der Rotary Club mit Präsident Kurt Eisenacher (links) und Oberbürgermeister Udo Bausch (Vierter von links) pflanzen symbolisch den Japanischen Schnurbaum.

FOTO: RÜDIGER KOSLOWSKI

Hintergrund sei, dass der Rotary Club of Rugby einen natur- und bürgernahen Parcours gestalte. In Anlehnung an dieses Projekt, habe er das Geld für einen Baum spenden wollen.

Der Baum solle zudem ein Symbol für eine langfristige und tiefe Verbindung der beiden Clubs und der beiden Partnerstädte Rüsselsheim und Rugby sein, so Eisenacher.

Oberbürgermeister Udo Bausch (parteilos) dankt dem Club aus der befreundeten englischen Partnerstadt. „Das ist ein richtiges Zeichen für den Klimaschutz in der

Stadt“, meint Bausch, der Mitglied in dem Rotary Club ist.

Der Baum sei ein tolles Geschenk für den Verna-Park, der für viele Menschen ein Ort des Verweilens sei. Der Verna-Park sei von allen Beteiligten als Standort für den Japanischen Schnurbaum gewählt worden.

Toleriert trockenes Klima

Der Laubbaum vertrage das Stadtklima, so Henkelmann. Der ursprünglich aus Japan, China und Korea stammende Baum toleriere trockenes Klima und sei ein Baum der Zu-

kunft. Er soll nun in der Nachbarschaft zu der Vogel-Voliere wachsen und gedeihen. Dort steht noch eine Esche. Sie sei aber bereits stark eingekürzt und werde sicher nicht mehr Jahrzehnte überleben, meint Henkelmann.

Der Schnurbaum könne sich dann an seinem Standort in voller Größe entfalten. Immerhin erreicht er eine Höhe von 15 bis 20 Meter. Seine Krone wird einen ähnlichen Durchmesser haben. Denn die Höhe des Baumes und der Umfang der Krone seien bei der Wahl des Standortes durchaus zu berücksichtigen. Bei der Wahl des Standortes

seien auch die Sichtachsen der Spaziergänger im Park zu beachten.

Derzeit würden noch fünf andere Bäume im Verna-Park gepflanzt. Darunter befänden sich Exoten wie der Eisenholzbaum, der Pagoden-Hartriegel und der Sieben-Söhne-des-Himmelsstrauch.

Eine große Pflanzaktion sei im Jahr 2018 mit 45 Bäumen durchgeführt worden, so Henkelmann. Auch im kommenden Jahr würden wieder neue Bäume gesetzt. Der Bestand solle aufrecht erhalten werden, Neupflanzungen würden sich an den Abgängen orientieren. RÜDIGER KOSLOWSKI